

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 17

Artikel: Zum Prozess Marek
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nahe Internationale Arbeitsamt, die im vergangenen Sommer auf dem Grundstück vorgenommen werden mußten, ist man zufällig auf die Spuren einer antiken Villa aus der Blütezeit des römischen Kaisertums gestoßen. Reste der alten Hausmauer, Bruchstücke eines Fußbodens aus zusammengefügten weißen Marmorsteinen, sowie einer zentralen Heizungsanlage und endlich ein ganzes Wasserleitungssystem wurden unter der kundigen Aufsicht des kantonalen Archäologen von Genf, Professor Blondel, bloßgelegt. Zahlreiche Fragmente bemalten Stücks mit geometrischen und Pflanzenornamenten, sowie kunstvoll modellierte Bordüren ließen darauf schließen, daß man es mit einer sehr reichen Anlage zu tun hat, die jedoch nach allen Anzeichen lediglich Baderäume enthielt, also vermutlich nur den Teil eines größeren Villen-Komplexes bildete. Wo aber stand das Hauptgebäude? Bis zur Stunde weiß es noch niemand. Man ist auf bloße Vermutungen angewiesen, die in der Hauptsache dahingehen, daß das eigentliche Wohnhaus als Krönung einer terrassenförmigen Anlage, etwas höher, wahrscheinlich unweit der heutigen Villa Bartholoni, gestanden habe. Vielleicht werden die künftigen, hier durch den Völkerbund vorzunehmenden Bauarbeiten über diesen interessanten Fund weitere Aufschlüsse geben. Jedenfalls steht heute schon so viel fest, daß das neue Haus des Völkerbundes sich auf altem römischem Kulturboden erheben wird.

Aber auch sonst ist die nächste Umgebung des geplanten Neubaus an Erinnerungen reich. Stand doch in der nordwestlichen Ecke des Geländes einst das 1765 gegründete Hotel Dejean oder Hotel D'Angleterre, das sich lange eines europäischen Rufes erfreute. Es bildete den be-



Auf dem Schauplatz der Tat. Das Gericht versucht die Rekonstruktion des Unfalles vor der Villa des Angeklagten

vorzugten Gasthof aller hervorragenden Besucher Genfs. So wohnte dort im Jahre 1777 Kaiser Josef II., später der Herzog von Gloucester, der Erzherzog Ferdinand, die Herzogin von Sachsen-Gotha, der Herzog von Kent. Die Kaiserin Josephine hat das Hotel wiederholt zu ihrem Aufenthalt gewählt; zum erstenmal im Jahre 1810, kurz nach der Trennung von Napoleon, mit ihrem Sohn Eugène Beauharnais. Später erwarb sie das nicht weit davon gelegene Schloß Pregny, das noch der Zufluchtsort anderer gekrönter Häupter werden sollte. Zu diesen gehörte, außer der Königin Hortense, die Kaiserin Marie-Louise, die beide gleichfalls Gäste des Hotels Dejean gewesen sind. Nachdem dann, seit dem Sturze Napoleons, der Kontinent wieder den Engländern erschlossen worden war, folgte die große Welle britischer Reisender, für die sogar ein besonderer Wagentransport vom Hotel Dejean nach Calais

eingeführt wurde, um sie dort vom Schiff direkt abzuholen. Bildete also der «Sécheron» schon vor mehr als hundert Jahren, wenn auch in anderer Weise als heute, den Ort für Rendez-vous verschiedener Nationen, so will

es ein merkwürdiger Zufall, daß in dem nahen Pregny sich das Gut des Grafen Sellon befand, der zu den eifrigsten Vorkämpfern der Völkerveröhnung gehörte und zu diesem Zweck bereits 1830 in Genf die erste Friedensgesellschaft gründete. So scheinen sich denn neben der Naturschönheit auch alle Erinnerungen der Vergangenheit, die mit dem Bängelände des künftigen Völkerbundspalastes in Verbindung stehen, zu günstigen Auspizien zu vereinigen.

Zum Prozess Marek

Ein Prozeß, wie er wohl in der Kriminalgeschichte einzig dasteht, beschäftigte vorige Woche das Wiener Kriminalgericht. Der Erfinder Emil Marek war vor etwa zwei Jahren mit der Bearbeitung eines Holzklößes beschäftigt und hieb sich dabei mit der Axt einen Unterschenkel zentwei. Da sich Marek wenige Tage vorher für über 2 Millionen Franken gegen gänzliche Invalidität und für die halbe Summe bei Verlust eines Gliedes hatte versichern lassen, entstand der Verdacht, die Verletzung sei nicht zufällig, sondern absichtlich herbeigeführt worden. Dieser Verdacht wurde durch die Untersuchungen der Gerichtsarzte, die am inzwischen amputierten Bein sechs verschiedene Frakturen feststellten, noch verstärkt, denn daß diese Verletzungen durch einen einzigen Beilhieb entstanden sein konnten, wollte niemand recht glauben. So wurde denn schließlich auch die Gattin des Verletzten beschuldigt, ihrem Manne das Bein abgeschlagen zu haben, um in den Besitz der hohen Versicherungssumme zu gelangen. Das Gericht gelangte mangels Beweises zu einem Freispruch, verurteilte die Angeklagten jedoch in dem gleichzeitig zur Verhandlung gekommenen Verleumdungsprozeß (sie hatten die Ärzte beschuldigt, auf Veranlassung der interessierten Versicherungsgesellschaft zur Irreführung des Gerichtes am amputierten Bein herumgeschnitten zu haben) zu empfindlichen Freiheitsstrafen.



Das Ehepaar Marek nach dem Freispruch

Weit die Mode will, dass das Haar luftig gewellt und gleichmäßig in Farbe sei, empfiehlt der Fachmann regelmäßige Einreibungen mit Canadoline. Die Poren werden belebt und die Haare behalten Ihren Naturlang.

CANADOLINE
Gegen Schuppen und Haarausfall
fetthaltig und entfettet erhältlich.

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS - GENEVE

Ihr einziger Wunsch sind

Übermäßige Zahnschmerz, gelbliche Zahnbürste, kein leichtere Nacharbeiten.

Dein Strümpfe

Auf diesen Zahnbürsten sind die Zahnschmerzen zu vermeiden.

VERMOUTH
CORA
ECHTER TORINO
GEGRÜNDET 1835

FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.-

HABANA
CIGARETTS
TAMAKO SUPERIOR

Bekannt unter dem Namen "BÄUMLI-HABANA"

Edward Schenkensprohne
BEINWIL 4 SEE / SCHWEIZ

Wenn Sie lächeln, können Sie schnell schimmernd weiße Zähne durch folgende neue Methode zeigen.

Die moderne Wissenschaft hat nun ein wirksames Bekämpfungsmittel des Zahnelbels herausgebracht: es heißt Pepsodent. Dieses verursacht ein Verflücken des Belags und entfernt ihn danach. Es versichert damit das Gebiß schnell auf die richtige Art und ohne schädliche Nebenwirkung.

Machen Sie einen Versuch mit Pepsodent. Geben Sie auf den ersten Unterschied in Aussehen, ja in Ihrer ganzen Erscheinung, acht. Besorgen Sie sich noch heute eine Tube.

Pepsodent
GESÜNDLICH
GESCHÜTTET
Die moderne Zahnpaste

Erhältlich in zwei Größen: Original-Tube und Doppelt-Tube.

Aspirin-Tabletten „Bayer“

sollen vor dem Einnehmen in einem Glase Wasser aufgelöst werden, denn so wirken sie stärker und rascher, eine Wohltat für alle, die von Schmerzen geplagt werden. Unübertroffen ist ihre Wirkung bei **Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Gliederschmerzen, Gicht, Erkältungen, Neuralgie usw.**

Die Originalpackung muß mit der Reglementations-Vignette und dem Bayerkreuz versehen sein. Verlangen Sie deshalb stets diese Packung.

Preis für die Glasröhre Frs. 2.-

BAYER

Nur in den Apotheken erhältlich.

Gütermann's Nähseiden

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten der Zürcher Illustrierten und nehmen Sie Bezug darauf, Sie nützen damit uns und Ihnen